

# Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Illustrierte Fachzeitschrift

für

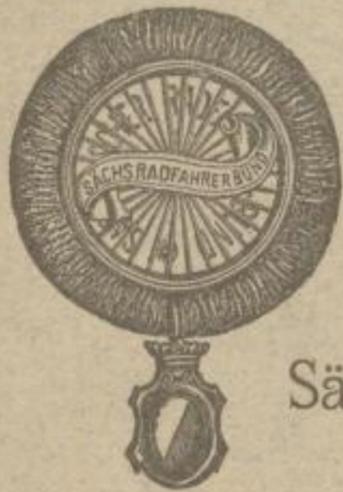
Radfahrersport und Radfahrwesen.

Zeitung

des

Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Herausgeber: Sächsischer Radfahrer-Bund.



Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Alle 5.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

XI. Jahrg.

Leipzig, den 27. September 1902.

No. 20.

Berlin, den 14., 18. und 21. September 1902.

Der

## Grosse Preis von Deutschland

(3000 Mark in Baar)

wurde vom **Weltmeisterfahrer Willy Arend** nach 3 tägigen harten Kämpfen und nach vielen Vor- und Zwischenläufen gegen 33 hervorragende Concurrenten aller Länder, darunter die besten Flieger der Welt, als Ellegaard, Rütt, Schilling, Huber, Seidl, Grogna, Ferrari, Bixio, Buisson u. A.

glänzend gewonnen auf



### Brennabor.



Der beste deutsche Fahrer.

Das beste deutsche Rad.

Weitere Rennen des Entscheidungstages:

Niederrad-Vorgabefahren.

Tandem-Hauptfahren.

Tandem-Prämienfahren.

Erster: Suchetzky.

Zweiter: Althoff.

Dritter: Scheuermann.

Erste: Ellegaard-Arend.

Erste: Scheuermann-Althoff.

Zweite: Heering-Kudela.

Dritte: Krause-Demke.

Alle Sieger fahren die berühmte Marke



### Brennabor.



Alle Zuschriften, Inserate betr., bitte an W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3 zu richten.

**Preis:**  
das Feld = 1/20 Seite  
jährlich Mk. 20.—,  
vorausbezahlbar.  
Eintritt zu jeder Zeit.

# Adress-Tafel.

Kleinste Raumbgabe:  
1/20 Seite.  
Größte Raumbgabe:  
1/16 Seite.  
Eintritt zu jeder Zeit.

## Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststicker-Anstalt.

### Radfahrer-Banner und -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.  
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Nachdem Th. Robl am 25. Mai 1902 das Goldene Rad von Friedenau auf „Corona“ gewonnen hatte, wurde, wie 1901, so auch 1902 am 22. Juni die 100 Km.-Weltmeisterschaft für Berufsfahrer gewonnen ohne Maschinenwechsel auf „Corona“ von Th. Robl in der Weltrekordzeit von 1 Stunde, 24 Min., 28 2/3 Sek. mit 10 Runden Vorsprung vor Bouhours, Taylor, Tom Linton, Ryser, Dickentmann.



## Brehmer's Gravir- und Prägeanstalt

Markneukirchen

liefert in unübertroffener Ausführung  
billigst

### Clubabzeichen,

Orden, Ehrenzeichen, Medaillen etc.  
Jeder Verein verlange meine neue illust. Preisliste.

Wander-Fahrräder  
für Chemnitz und Umgebung.  
**Max Schindler**  
Zwickauerstr. 31.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.

### Ein Zweisitzer

fast wie neu, für 100 Mark zu verkaufen.  
Leipzig, Hohestrasse 48  
**Weniger.**

## Bundeshôtel „Dresdener Hof“

Leipzig Kupfergässchen 12  
vis-à-vis vom Messpalast.

Empfehle meine neuengerichteten Localitäten, Gesellschafts- u. Fremdenzimmer bei guter Verpflegung u. billigsten Preisen.

Fernspr. No. 6709.

**Ludwig Werner**  
Bundeswirt.

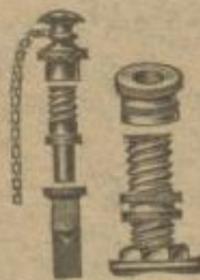
## 1<sup>a</sup> reinwollene Tricotstoffe

für

### Sport-Anzüge

zu Original-Fabrikpreisen. Muster gratis u. franco.

**A. Pfof**, Leipzig, Thomasiusstr. 10.



Deutsches Reichspatent.

## „Tellus“-Ventil

sollte jeder Radler fahren.

Leichtes Aufpumpen. Sichere Abdichtung.

Einfach in der Handhabung und haltbar.

**Franz Richter & Cie.**  
Köln a. Rh.

## Abzeichen



Ehren- u. Festzeichen  
Bannernägel etc.

Neue Muster, solide Ware

**W. Helbing, Leipzig**  
Burgstr. 22, Tel. 7621.

Seit 8 Jahren Lieferant  
des S. R.-B.

## Ehrenkreuze, Bannernägel

**Clubabzeichen** emailirt  
beste Ausführung, billigst.  
**Otto Riedel, Zwickau/S.**

Billigste Bezugsquelle.  
Schnellste Ausführung.

## Schützenhaus -Werdau

Knotenpunkt  
der Bezirke Zwickau, Pleißenthal,  
Glauchau und Reuss.

Rendezvous der Sachsenbündler.

Renovierte Lokalitäten — Herrlicher Garten und Park.

Kegelbahn. Ausspannung.

Telephon No. 352.

Alt Heil! **Max Arendt.**

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

# Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

## Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

## Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 63 Pf.;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{4}$  Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Die Schriftleitung der „Sächsischen Radfahrer-Zeitung“ befindet sich jetzt in  
**Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5.**

## Zur gefl. Beachtung.

Bezirks- und Vereinsberichte sind bis spätestens Dienstag Abend vor Erscheinen der Zeitung an die Redaktion Herrn Bernh. Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5, zu senden.

Der Bundesvorstand.

## Motorwagen-Fahrt

Berlin, Hamburg, Neumünster, Kiel, Lübeck, Schwerin — und zurück nach der Motorboot-Ausstellung:  
Potsdam-Berlin,

veranstaltet vom Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein.

Hamburg, 14. Juli.

Das merkwürdigste Naturereignis: aus einem Saulus bin ich in zwei Tagen zu einem Paulus geworden. Ich streite nichts ab, bisher habe ich hinter jedem Motorwagen, den ich sah, und der mich auf freier Landstrasse von hinten oder von vorn überraschte, so offenherzig hergeflucht, wie das wohl jeder Mensch thut, der von den Neuerungen im Verkehrswesen noch nicht ganz überzeugt ist. Die puffenden und rasselnden Wagen erschrecken Mensch und Tier, aber man muss ihre nähere Bekanntschaft machen, um sich mit ihnen auszusöhnen, um ihren grossen Wert kennen zu lernen, den sie doch für die Zukunft haben.

Der Start am Freitag Morgen in Berlin war gerade nicht erfreulicher Natur. Es regnete so blödsinnig, dass die meisten Menschen, die sachverständig waren, es überhaupt für ein Beginnen erklärten, welches an die Grenzen des Wahnsinns streift, unter solchen Umständen ein derartiges Wagnis zu unternehmen. Indessen, die Fahrt war einmal angesetzt, Mitteleuropa blickte vertrauensvoll auf seinen Verein, und da half denn auch kein weiteres Beobachten des Barometerstandes; es musste eben gefahren sein. Graf von Talleyrand-Périgord, der Präsident des Mitteleuropäischen Motorwagen-Vereins, der sich auf der abenteuerlichsten Fahrt, die ich überhaupt in meinem Leben gemacht habe, als Meister in der Steuerung erwies, war so freundlich, mir einen Platz in seinem Wagen, der das Richard-System führt, anzubieten, und ausserdem begleitete uns auch Herr Leutnant Jurisch von der Verkehrsabteilung der Eisenbahntrouppen, der dazu kommandiert war, Beobachtungen über die verschiedenen Systeme der Motorwagen zu machen.

Ich habe diesen jungen und sehr erfahrenen und umsichtigen Herrn nicht gestört, aber weder er noch

sonst ein anderer hätten alle die Unfälle abwenden können, die uns auf unserer Fahrt trafen. Ein superkluger Chauffeur war natürlich auch noch an Bord.

Zuerst ging alles ganz glücklich. Berlin, Charlottenburg wurden glorreich genommen, beim Spandauer Berg aber fing es schon an, unheimlich zu puffen. Angesichts der Brauerei konnte ja ein erheblicher Schaden nicht entstehen, der Wagen fuhr nach einigen Ermunterungen ruhig weiter, aber bald ereilte ihn sein Schicksal; in der Charlottenstrasse in Spandau sassen wir zum erstenmal fest. Es regnete achtbar, aber ein Automobilist wie ich, der fast anderthalb Stunden hintereinander auf einem Motorwagen gesessen hatte, lässt sich durch derartige kleine Zwischenfälle nicht aus der Fassung bringen. Es war irgend etwas kaput, was, weiss ich bis auf den heutigen Tag noch nicht, zu meinem Bedauern muss ich gestehen, dass mir das auch ganz egal war. Der Wagen wurde geöffnet, und ich war sehr erstaunt über die Menge von eisernen Eingeweiden, die ein solches Vehikel mit sich führt. Das Schauspiel lockte im Nu eine grosse schaulustige Menge an, welche der Prozedur mit grosser Aufmerksamkeit folgte.

Endlich fauchte der Wagen wieder, und so lustig, wie man überhaupt nur sein kann, ging es aus dem Potsdamer Thore aus Spandau hinaus die Chaussee nach Hamburg entlang. Meilenweit lag die flache Ebene um uns herum, und es regnete, dass sich allmählich auf meinem Rücken, dieweil mir das Wasser von der Mütze abfloss, ein Gerinnsel bildete, welches an die Flusskarte von Europa erinnerte. Dabei genoss ich fortgesetzt die Aussicht auf die weitabstehenden Ohren unseres Chauffeurs, der hin und wieder bedenklich den Kopf schüttelte, so dass sich seine Gehörorgane bewegten wie die Flügel einer Windmühle. Auf der Chaussee schritt ein Gerichtsvollzieher mit

Mappe und Dienstmütze, ich hatte eigentlich Lust, ihn bei dem Regenwetter mitzunehmen, aber schliesslich kommt ein solcher Mann auch zu Fuss immer noch frühzeitig genug bei seinen Gästen an.

So flogen Dörfer und Städte an uns vorbei. Ein Sturmwind hatte sich erhoben, der jedes Gespräch unmöglich machte. Dabei wurde der Regen geradezu bössartig, es schien, als ob der Himmel Lust hatte, uns zu ertränken. Nauen, die Kreisstadt lag hinter uns, Perleberg, die Stadt der Glanzwichse, war überwunden, in allen Dörfern und Dörfchen hatten die Menschen uns nachgesehen, als handelte es sich um Verrückte, und allen andern Wagen, die uns folgten, war es wahrscheinlich ebenso gegangen.

Schliesslich aber wurde der Regen direkt unerträglich. Wir beneideten Noah, der vom Fenster seiner Arche ein ähnliches Schauspiel beobachtet haben musste, aber er selbst sass doch wenigstens im Trockenen, während wir uns geduldig den Wasserfluten aussetzen mussten. Dabei wurde der Wind so stark, dass er uns die Nasen fasst glatt an die Wangen legte, und ich konnte nur noch mit Mühe die Ohren des Chauffeurs beobachten, an deren Läppchen dicke Wassertropfen hingen wie Brillanten.

Da plötzlich gab es einen Knacks, dem ein Geräusch folgte, als ob ein Tambour einen Wirbel schlägt, ein gereiztes Fauchen des Motors, welches schliesslich in ein melancholisches Stöhnen überging.

„Da is wat kaput,“ weissagte der ledereingehüllte Chauffeur.

Auch die andern Sachverständigen waren ähnlicher Meinung; wir mussten absteigen, um zu sehen, was eigentlich geschehen war. Ich muss gestehen, dass es gerade nicht freundliche Gefühle waren, die mich bewegten, als ich schliesslich erfuhr und auch sah, dass eine Kolbenstange gebrochen war. Teufel, was piff uns der Wind um die Ohren, und der Regen schien zu glauben, dass wir Menschen siebartig angelegt seien und dass das Wasser schon einen Ausweg finden würde. Ich hielt natürlich vorsichtig den Mund zu, denn Wasser ist bekanntlich kein Getränk. Bis zur nächsten Bahnstation, meinte der Chauffeur, würde der Wagen wohl noch mit einem Cylinder laufen, und wir schritten daher auf der grundlosen Chaussee zunächst dem Wagen vorauf, um Bahn und Bahnstation ausfindig zu machen. Aber auch dieses Vergnügen dauerte nicht lange, durch Brüllen wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass der andere Cylinder nun glücklich auch kaput sei, und dass wir unser Gefährt nun schieben und ziehen mussten.

Von einer Automobil-Promenadenfahrt hatte ich mir eigentlich eine etwas andere Vorstellung gemacht. Mitten auf der Landstrasse, in meilenweiter Entfernung weder Haus noch Dorf zu entdecken, dabei der Regen und dann noch einen schweren Wagen zu schieben, während in meinen nur leicht beschuhten Füßen eine wahre Eskimostimmung herrschte — ich habe schon glücklichere Stunden erlebt. Schliesslich sahen wir hinter uns einen Wagen mit einem Pferd auftauchen, und der konnte ja immer noch Rettung bringen. Es war ein armseliger Händler, und sein Pferd schien noch armseliger zu sein. Wir hielten ihn an, und zunächst glaubte sich der arme Kerl von Strassenräubern überfallen. Er schälte sich aus den vielen Decken, mit denen er sich gegen den Regen zu schützen

versucht hatte, heraus, und es war sehr schwer, ihm beizubringen, dass er unsern Wagen nach der nächsten Bahnstation schleppen sollte. Schliesslich fand er denn auch zwei Stricke, unser Wagen wurde angeseilt, und vielleicht haben wir keinen heroischen Anblick geboten, als wir fürbass hinter diesem Trauerzuge dahinwallten. Unser Wagen wurde dann der Bahn anvertraut, um nach Berlin zurückbefördert zu werden, hoffentlich ist er glücklich in einer Unfallstation für defekte Motorwagen angekommen. Ich muss gestehen, dass ich ziemlich glücklich war, als ich dann auf einem Bauernwagen sass, der von zwei munteren Pferden gezogen wurde, denen wenigstens keine Kolbenstangen brechen konnten, weil sie keine hatten. Aber niemals werde ich den Regenguss vergessen, der uns jetzt noch überraschte; ich hatte, nachdem ich schon lange im Trocknen sass, das Gefühl, als sei ich dauernd zu einem kalten Sitzbade verurteilt.

Vorgestern Abend in Ludwigslust war ich offen gestanden, recht flau für den Automobilismus gestimmt. Andere Wagen aus Berlin waren ohne grössere Unfälle angekommen, bei einer trefflichen Bowle wurde mir das Ungemach immer kleiner und erträglicher, und die eigentlichen Segnungen und die grossen Annehmlichkeiten des Automobilismus lernte ich denn auch erst gestern auf der Fahrt von Ludwigslust nach Hamburg kennen.

Ich fuhr in eigenem 8 HP Adlerwagen, der diesmal vom Grafen Talleyrand selbst gesteuert wurde. Das Wetter war etwas bedeckt, aber die Chaussee staubfrei wegen des massenhaften Regens, mit dem wir gestern beglückt waren. Der Wagen, der die neuen Konstruktionen der Continental-Motorreifen führte, glitt infolge der schmalen Lauffläche wie ein Vogel über die Strassen, es war ein ausgezeichnetes Vergnügen, so elastisch über jede Unebenheit hinweggeführt zu werden. Soweit das Auge reichte, lag die Landschaft in tiefem, sommerlichen Frieden, und nur ein einziges Mal hätten wir beinahe ein unfreundliches Zusammentreffen im Chausseeegraben gefeiert, wenn uns die Geistesgegenwart unseres Führers nicht noch im letzten Augenblick davor bewahrt hätte.

So trafen wir denn mit voller Fahrt und fröhlich nach all den überstandenen Mühseligkeiten in Hamburg ein. Es ist unnötig zu sagen, dass die Hamburger in ihrer bekannten Gastlichkeit alles gethan haben, um ihren Gästen den Aufenthalt in der alten See- und Handelsstadt so angenehm wie möglich zu machen. In Flottbeck hatte der Hamburger Polo-Club auf seinem wundervollen Platz zum Anblick des Polospiels eingeladen, und es ist ganz sicher, dass man in Deutschland sonst Aehnliches überhaupt nicht sehen kann. Die Hamburger Sportsmen ritten wie Indianer, schneidig und beweglich, und es wäre wohl zu wünschen, dass dieser vornehme und graziöse Sport in unserm Vaterlande eine grössere Verbreitung fände. Abends fand im Park-Hotel an der Elbe ein gemeinschaftliches Essen statt, und bei allen kulinarischen Genüssen, wegen deren Hamburg ja berühmt ist, bezauberte der Anblick der gewaltigen Dampfer, welche schweigend und stolz hinauszogen bis an die fernen Küsten Indiens. Natürlich wurde auch geredet. Graf Talleyrand dankte in seiner humordurchwürzten Rede den Hamburgern für den warmen Empfang, und Herr Hasperg, der Vorsitzende des Norddeutschen Automobil-Clubs und

des Hamburger Polo-Clubs liess die Gäste hochleben. Dass der sportfreudigen Hamburger Damen in entsprechender Weise gedacht wurde, versteht sich von selbst.

Heute Morgen wurde eine Korsofahrt um das Alsterbassin abgehalten, die glänzend verlief, und dann sah man die Amateur-Ruderer-Regatta auf der Alster an, und wenn irgend etwas in Hamburg begeisternd

wirkt, so ist es die geradezu flammende Anteilnahme der Bevölkerung, welche überall zum Durchbruch kommt, wo es sich um den Wassersport handelt. In Hamburg weiss man eben, dass unsere Zukunft auf dem Wasser liegt.

Und morgen in nebelgrauer Frühe automobilisieren wir, selbstredend mit „Autoheil“ hoffentlich ohne Hals- und Beinbruch auf Kiel los. (Fortsetzung folgt.)



## Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:

**Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.**

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **R. Fänder**, 2. Vorsitzender; **Richard Seyffarth**, 1. Schriftführer; **Friedrich Pfof**, Bundes- und Zeitungszahlmeister; **Robert Weniger**, 1. Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Thomasiusstrasse 10.

## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstandssitzung

Donnerstag, den 9. Oktober 1902, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Nürnberg“, Leipzig, Bayerschestr. 8/10.

### Zur gefälligen Beachtung!

Laut Bundestags-Beschluss in Bautzen erscheint unsere Bundeszeitung für dieses Jahr nur in 23 Nummern, es gelangt demnach die nächste Nummer am **25. Oktober** zur Ausgabe.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes, G. Baumann.

Als bundesangehöriger Verein ist bestätigt worden:

R.-V. „Wanderlust“, Leutzsch.

### Zur Berichtigung!

Der in Nummer 19 unserer Bundeszeitung bestätigte Radler-Club „Leipzig-West 1902“ soll heissen: Radler-Club „Leipzig-West 1892“.

### Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Alle vom 1. Oktober d. J. erfolgenden Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1903.

Das Eintrittsgeld beträgt ab 1. Oktober für jedes neueintretende Mitglied Mk. 2.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Eine weitere Ermässigung des Eintrittsgeldes bei Neuaufnahmen kann nicht mehr gewährt werden.

Ehemalige Bundesmitglieder zahlen bei Wiederaufnahme in den Bund, wenn dieselbe zum vollen Jahresbeitrag von Mk. 6.— erfolgt, kein Eintrittsgeld und kann die Wiederaufnahme für 1903 ebenfalls vom 1. Oktober ab erfolgen.

Die Beiträge bitten wir nach erfolgter Aufnahme an den Bundeszahlmeister Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Thomasiusstr. 10**, einsenden zu wollen: erfolgt innerhalb **14 Tagen** nach Bekanntmachung der Neuanmeldungen in der Zeitung keine Zahlung, so können diese Beträge vom Bundeszahlmeister durch Postnachnahme erhoben werden.

### Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungs-Veränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Thomasiusstrasse 10**, zur Anzeige zu bringen.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister und von der Geschäftsstelle erhältlich.

Bundesliederbücher im Einzelnen à Stück **30 Pfg.**, bei Entnahme von 10 Stück à **25 Pfg.**, exclusive Porto sind gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages

vom Bundeszahlmeister oder von der Geschäftsstelle des S. R.-B. zu beziehen.

### Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Vertrag mit der Kölnischen Unfall-Versicherung A.-G. in Köln a. Rh.

#### 1. Kombinierte Unfall- und Haftpflicht-Versicherung der Radfahrer:

a) Versicherungen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, welche den Versicherungsnehmern für ihre Person beim Radfahren zustossen (Todes-Invaliditätsfall sowie vorübergehende Erwerbsunfähigkeit).

b) Versicherung gegen die civilrechtlichen Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, welche die Radfahrer bei körperlichen Verletzungen dritter Personen oder Beschädigung fremden Eigentums beim Radfahren trifft. Gesamtprämie für je 5000 Mk. und Mk. 2.50 Versicherung unter a, sowie 5000 Mk. und 1000 Mk. Versicherung unter b jährlich nur **Mk. 8.50**.

2. Einzel-Unfall-Versicherung gegen alle Unfälle in und ausser dem Beruf unter Mitversicherung des Rad- und Automobilfahrens. Prämie nach Gefahren- resp. Berufsklassen-Einteilung.

Jede nähere Auskunft und Prospekte durch Herrn Bundeszahlmeister **Friedrich Pfof, Leipzig, Thomasiusstrasse 10**, zu beziehen.

### Neuangemeldete Mitglieder für 1902.

No. 8451—8453.

Bezirk Dippoldiswalde.

8451. Gustav Kittel, Gastwirt, Berreuth, Gasthof.

Bezirk Leipzig.

8452. Albin Donner, Zuschneider, Leipzig, Universitätsstr. 4.

Bezirk Zittau.

8453. Arthur Schröbler, Kaufm., Zittau, äuss. Weberstr.

**Neuangemeldete Mitglieder für 1903.**

No. 8454—8460 und 2 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als einwandfrei, wenn innerhalb 14 Tagen, nach Veröffentlichung, begründeter schriftlicher Einspruch nicht erhoben worden ist.

Bezirk Leipzig.

8454. Heinrich Groh, Schneidernstr., L.-Reudnitz, Josephinenstrasse 34.

8455. Paul Salzmänn, Uhrmacher, Leipzig, Humboldtstr. 15.  
 8456. Georg Hille, Gärtner, L.-Gohlis, Viertelweg 77.  
 8457. Max Schmutzler, Kfm., Leutsch, Lindenauerstr. 3.  
 8458. Otto Friedrich, Oetzsch.  
 8459. Richard Balz, Maler, Oetzsch, Gautzsch Str. 15.  
 8460. Emil Weber, Gastwirt, Oetzsch, Bürgergarten.  
 1856 alte No. Hermann Enghardt, Eisenhändler, Leipzig, Sidonienstr. 36.  
 1731 alte No. Heinrich Rathuer, Markthelfer, Leipzig.

**Bekanntmachungen des Sportausschusses.**

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

**VII Bundes-Preiswanderfahrt nach Leipzig**

am 5. Oktober 1902.

**Ausschreibung.**

Offen ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. In Wettbewerb können treten a) Bundesvereine, b) Einzelfahrer. Zulässig sind nur einsitzige übersetzte Zweiräder ohne Kraftbetrieb.

**Vorschrift und Wertung:** laut den Bestimmungen in No. 15 unserer Bundes-Zeitung, Jahrgang 1902, Seite 126/127.

**Bestätigungen** haben von 25 zu 25 km zu erfolgen.

**Einsatz** für Vereine 1 Mark, für Einzelfahrer 50 Pfg.

**Ziel:** Hotel »Stadt Nürnberg«, Bayerschestr. 8/10.

**Preise:** Vereine und Einzelfahrer werden prämiert, sobald selbige die festgesetzten Bedingungen erfüllt haben und zwar erhalten die Vereine Diplome, die Einzelfahrer Medaillen oder Diplome.

**Nennungen** sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes bis Donnerstag, den 2. Oktober, mittags 12 Uhr beim Unterzeichneten, Leipzig, Hohestr. 48 einzureichen.

Die Fahrer werden gebeten ihre Fahrzeit so einzurichten, dass selbige bis spätestens 10 Uhr vormittags in Leipzig eintreffen, um von dieser Zeit an einen gemeinschaftlichen Rundgang und Besichtigung der Stadt zu unternehmen.

Um 2 Uhr nachmittags beginnen die **Bundes- und Bezirks-Bahnrennen** auf dem Sportplatze zu Leipzig. Gleichzeitig laden wir auch alle übrigen Bundeskameraden hierzu höflichst ein, es würde uns sehr lieb sein, wenn auch hierzu Anmeldungen schriftlich erfolgten, damit wir denselben in Leipzig genussreiche Stunden bereiten können.

Der Sportausschuss des Sächs. Radf.-Bundes, Robert Weniger, Vorsitzender.

**An die Herren Bezirksvorstände!**

Um eine genaue Aufstellung über die für den Bund **thätigen Bundesmitglieder, Ortsvertreter, Auskunftsstellen, Bundeswirte und Reparaturwerkstätten** für das neue Handbuch, sowie in der Bundeszeitung aufführen zu können, ersuchen wir Sie höflichst, Ihre Anmeldung mit genauer Adresse sofort einzureichen.

Wir ersuchen daher die geehrten Bezirksvorstände, ein jeder in seinem Bezirk uns eine genaue Aufstellung über die vorhergenannten Punkte vorzunehmen und recht bald an uns einzusenden, um uns die Arbeit erleichtern zu helfen.

a) **Ortsvertretung.**

**An die Herren Ortsvertreter!**

Zur Vertretung des Bundes werden in den einzelnen Ortschaften Ortsvertreter ernannt. Sie sind für ihren Ort und dessen Umgebung Vertrauensmänner des Bundes und berufen, für die Werbung neuer tüchtiger Mitglieder zu sorgen und als Verwalter der Bundes-Auskunftsstellen durchreisenden Bundeskameraden sowie allen anderen Radfahrern mit sportlichen Auskünften an die Hand zu gehen.

Die Ortsvertreter gehören in ihren Bezirken dem Bezirksvorstande als Beisitzer an.

Sie sind alljährlich in den Bezirks-Hauptversammlungen von den ortseinwohnenden Bundesmitgliedern zu wählen und ist das Ergebnis in der Sitzungsurkunde dem Bundesvorstande zur Bestätigung einzureichen.

Die auf das Jahr 1902/1903 zu Ortsvertretern gewählten Herren Bundeskameraden werden nochmals höflichst ersucht, uns mitzuteilen:

1. Ob sie bereits ein Schild (Auskunftsstelle des S. R.-B.) besitzen, oder ob sie im Besitz eines neuen **Ortsvertreterschildes** sind.
2. Ob sie ein solches von ihrem event. Amtsvorgänger erhalten haben oder erhalten werden.
3. Ob ihnen ein solches **neu** zu liefern ist.

b) **Bundes-Auskunftsstellen** (siehe § 3 Seite 62 der Wettfahrbestimmungen).

Die Auskunftsstelle kann zugleich von dem Ortsvertreter übernommen werden, hauptsächlich muss dieselbe von einem am Orte selbständigen Bundesmitgliede versehen werden, welches auch über etwas freie Zeit zu verfügen hat und in sportlicher Beziehung Auskünfte erteilen kann.

Die Auskunftsstellen sollen möglichst an den Hauptverkehrsstrassen gelegen sein, werden mit dem nötigen Material, Karten des Bundesgebietes, Tourenbuch, Handbuch und dergl. versehen, und hat jeder Bundeskamerad, welcher eine derartige Stelle übernimmt, den Verpflichtungen nachzukommen und das gelieferte Schild »Auskunftsstelle« sichtbar am Hause anbringen zu lassen.

Die Orte der **amtlichen Auskunftsstellen** werden durch den Sport-Ausschuss bestimmt. In den Städten werden hauptsächlich die Ausgangsstrassen nach den verschiedenen Richtungen hin Berücksichtigung finden müssen, und bitten wir die betreffenden Ortsvertreter, diese Strassen anzugeben, event. auch die Namen des betreffenden Bundeskameraden, welcher eine Auskunftsstelle übernehmen könnte oder schon hat.

c) **Bundes-Reparaturwerkstätten** (siehe § 4 Seite 62 der Wettfahrbestimmungen).

**An die Herren Fahrradhändler!**

Der Ausschuss für Wanderfahren strebt an, über das gesamte Bundesgebiet ein Netz von Bundes-Reparaturwerkstätten zu ziehen und solche durch ein geschmackvolles Bundesschild kenntlich zu machen. Der Preis des Schildes beträgt Mark 2.—.

Diejenigen Herren Bundeskameraden, die gewillt sind, eine solche bundesamtliche Reparaturwerkstätte — mit der keine Pflichten als die fachmännischer, preiswerter Reparaturen verbunden sind — zu übernehmen, wollen die Bestellung auf das Schild b's Ende dieses Monats, womöglich aber umgehend, bewirken bei der Geschäftsstelle des Sport-Ausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

d) **Bundesgasthöfe und Bundesgastwirtschaften** (siehe § 2 Seite 61 der Wettfahrbestimmungen).

### An die Herren Bundeswirte!

Die Herren Bundeswirte werden ersucht, bei Bestellung des Bundesschildes anzugeben, ob sie wünschen

- 1. das Gasthofsschild (Hotel) oder
  - 2. das Gastwirtschaftsschild (Restauration).
- } Preis Mark 2.—.

Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Sport-Ausschusses zu richten.

Die Wirte von Hotels oder Bundesgasthöfen haben die Verpflichtung, den Bundesmitgliedern für preiswerte Unterkunft (Nachtquartier und Verpflegung) zu sorgen, sowie ferner den Wanderfahr-Bestimmungen § 2 Seite 61 der Wettfahrbestimmungen nachzukommen.

Bundeswirte, welche schon länger unserem Bunde angehören, erhalten **Ersatzschilder** pro Stück Mark 1.— nachgeliefert. Doch bitte genau anzugeben, ob

- No. 1 für Hotel oder Gasthof oder
- No. 2 für Restaurant oder Einkehrstelle.

### Zur Beachtung!

Zu Vorzugspreisen empfehlen wir unseren Mitgliedern:

Sämtliche Sektionen der Mittelbach'schen Strassenprofilkarte von Deutschland auf Leinwand gezogen.

Die Krauss'sche Radfahrerkarte von Sachsen. Mark 1.20.

Diplome, passend für Bahn-, Strassen-, Korso-, Kunst- und Reigenfahren, à Stück Mark 2.—.

### Ehrenzeichen betreffend.

Da in letzter Zeit mehrfach Uebertretungen der Wettfahrbestimmungen durch Bezirke, Vereine und Einzelfahrer unseres Bundes vorgekommen sind, möchte ich die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandschäften höflichst ersuchen, sich mehr mit den Wettfahrbestimmungen im **Bundeshandbuch** vertraut zu machen, ich verweise hauptsächlich auf die **Allgemeinen Bestimmungen** Seite 17 sowie auf § 4 Seite 19 und 20.

NB. Im Allgemeinen empfehle ich jedem Bundeskameraden, das Bundeshandbuch und die Wettfahrbestimmungen mehr zu beachten, indem dadurch manche Anfrage eine schnellere Erledigung finden würde.

## 5. Preiswanderfahrt nach dem Kyffhäuser.

Sonntag den 31. August 1902.

Lfde. No.	Start-No.	Namen	Wohnort resp. Abfahrtsort	Abfahrt		Ankunft		Fahrzeit		km	Bemerkungen oder Unterschrift.
				Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.		
1	1	Joh. Löttsch.	Leipzig	12	30	10	30	10	—	98,8	
2	16	Herm. Böttcher	"	12	30	10	30	10	—	98,8	
3	19	Karl Stockmann	Böhl.-Ehrenberg	4	30	12	05	7	35	98,8	
4	21	Gust. Friedrich	Leipzig	5	10	12	05	6	55	96,4	
5	22	Rich. Kompisch	"	4	55	12	05	7	10	100,0	
6	33	Paul Müller	"	4	30	12	05	7	35	98,8	
7	41	Kurt Rockstroh	"	4	30	12	—	7	30	98,8	
8	42	Paul Linke	"	4	30	12	—	7	30	98,8	
9	43	Willy Wernecke	"	4	30	12	05	7	35	98,8	
10	44	Karl Kassler	"	12	30	10	20	9	50	98,8	
11	26	Alois Breiler	Liebertwolkwitz	6	50	1	55	7	05	107,9	
12	23	Otto Uhlemann	Markranstädt	12	—	10	30	10	30	111,3	
13	24	Adolf Winkler	"	12	—	10	30	10	30	111,3	
14	27	Arno Metsch	Borna	3	10	12	45	9	35	129,7	
15	14	Eug. Krause	Zwickau	4	—	4	—	12	—	158,5	
16	8	L. Nötzold	Ebersbrunn	5	—	3	30	10	30	170,7	
17	5	Hein. Meinhold	Schönfels	3	—	2	55	11	55	167,3	
18	3	Arth. Wunderlich	"	3	—	2	55	11	55	167,3	
19	12	Rob. Fritzsche	Hirschfeld	2	15	12	05	9	50	114,8	
20	13	Emil Weydner	Grimma	2	—	12	05	10	05	128,8	
21	15	Osw. Ackermann	Glauchau	5	50	4	40	10	50	114,4	Verfahren und blos bis Steuden gekommen, wegen ungünstiger Witterung nicht weiter gefahren.

### Bestätigung.

Nachfolgend genannte Mitglieder erhielten Bundesschilder und sind im Handbuch nachzutragen:

**a) Reparaturwerkstätte:**

B. Casper, Sommerfeld bei Leipzig.

**b) Gasthöfe und Einkehrstellen:**

R. Hoffmann, Grosszössen bei Lobstädt.  
Nitzsche, Jesewitz bei Ellenburg.

Emil Beyer, Neu-Brohna (Bez. Dresden).  
Gustav Simon, Colditz i. S., Ratskeller.  
Karl Claus, Gastwirt, Rochlitz, »Zum Lindengarten«.  
Oskar Richter, Taucha bei Leipzig.  
A. Pippig, Werdau, Garküche.  
C. Möbius, Leipzig-Lindenau.

## Achtung Bundeskameraden!

### Bahnwettfahren betreffend.

Infolge der bis jetzt zu wenig eingelaufenen Nennungen zum Bahnwettfahren am 5. Oktober (siehe Ausschreibung am Schlusse der vorigen Nummer der Bundeszeitung) sehe ich mich veranlasst, den **Nennungsschluss auf den 30. September**, abends 8 Uhr zu verlegen. Ich hoffe bestimmt, dass alle rennlustigen Bundeskameraden, welche bis jetzt ihre Nennung noch nicht bewirkt haben, unverzüglich dieselbe unter Beifügung des Nenngeldes und **portofrei** an mich einsenden. Gleichzeitig gestatte ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass es unbedingt erforderlich ist bei den Nennungen die genaue Angabe der Bundesmitglieds- sowie Bundeslicenz-Nummer anzugeben.

Franz Pröhl, Bundesrennfahrwart.



## Kartell Deutscher Wanderfahrer.

Die Abmachung mit dem Touring-Club de Belgique ist nunmehr perfekt. Der T.-Cl. de B. gewährt uns alle Vergünstigungen, die er den anderen deutschen mit ihm im Gegenseitigkeitsverhältnis stehenden Verbänden eingeräumt hat. Unsere Mitglieder beziehen also alle Litteralien des T.-Cl. de B. zu bedeutend ermäßigtem Preise, erhalten Auskunft über Fragen, welche das Tourenwesen in Belgien betreffen, geniessen in den Hotels und Reparaturwerkstätten die Vorteile wie die eigenen Mitglieder. Alle Korrespondenzen sind an den unterzeichneten Vorsitzenden, Aachen, Friedrichstrasse 14, zu richten. Die Vorstandschaft des genannten Clubs wünscht keine direkten Korrespondenzen mit den Mitgliedern des K. D. W. Unser neues sehr hübsches Emaille-Abzeichen ist gegen Einsendung von Mk. 1.25 und 10 Pfg. Porto zu beziehen von den Geschäftsstellen Dresden-Blasewitz, Weststr. 3 und Stuttgart, Rainerstr. 70. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Mit Sportsgruss!

Düts, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Es ist verschiedentlich vorgekommen, dass sich Mitglieder des S. R.-B. bei unterzeichneter Geschäftsstelle zur Mitgliedschaft des K. D. W. meldeten. — Um unnötige Korrespondenzen zu vermeiden, wird hierdurch ausdrücklich bekannt gegeben, dass der S. R.-B. zum K. D. W. und zum D.-Oe. K. (Kartell deutscher und österreichischer Rad- und Motor-Fahrer Verbände) gehört, daher jedes Mitglied des S. R.-B. gleichzeitig Mitglied des K. D. W. und D.-Oe. K. ist. —

Diejenigen Mitglieder des S. R.-B., welche neben der »Sächsischen Radfahrer-Zeitung« noch das andere amtliche K. D. W.-Organ, den »Deutschen Radfahrer, Stuttgart« (gleichzeitig Organ des D.-Oe. K.) zu beziehen wünschen, wird durch Vermittelung der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle Abonnementsvorzugspreis gewährt. (1.60 Mk. pro Jahr.) Radfahrer, Radfahrerinnen und Vereine, welche Mitglied der vorgenannten Kartelle werden wollen, müssen die Mitgliedschaft des S. R.-B. erwerben. **Anmeldungen zum S. R.-B. sind nur an die Geschäftsstelle des S. R.-B., Leipzig, Hohe Strasse 48, zu richten, welche gleichzeitig bis auf weiteres Nebengeschäftsstelle des K. D. W. für den S. R.-B. ist.**

Das neue K. D. W.-Abzeichen ist **nur** von unterzeichneter Geschäftsstelle gegen Mk. 1.35 bar zu beziehen, (nicht aus Aachen), Dresden-Blasewitz, Weststrasse 3.

Hauptgeschäftsstelle für Norddeutschland und K. D. W.-Haupt-Kasse. Waentig-Haugk.

NB. Die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes, welche gleichzeitig Mitglieder des K. D. W. sind, erhalten das K. D. W.-Abzeichen durch die Geschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, I.

## Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

### Bezirk Borna-Lausigk.

Für die anlässlich unseres am 14. September stattgefundenen Bezirksfestes uns durch Entsendung des Bundes- und Bezirksbanners entgegen gebrachte grosse Ehrung, sprechen wir dem geehrten Bundesvorstand, sowie dem Bezirk Leipzig herzlichen Dank hierfür aus. Ebenfalls fühlen wir uns verpflichtet, dem geehrten Herrn Bundesvorsitzenden G. Baumann, sowie allen den geehrten Sportskameraden, welche ihre Kräfte dem Bezirk so bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, herzlichst zu danken. Allen lieben Sportskameraden aber, welche uns die Ehre ihres Besuches zu unserem Feste geschenkt haben, ruft in der Hoffnung auf ein recht baldiges Wiedersehen ein kräftiges deutsches „All Heil“ zu.

Hugo Augustin, Bezirksvertreter.

Freitag den 3. Oktober **Bezirksversammlung** beim Sportskameraden R. Strehle (Heiterer Blick, Borna). Abrechnung des Bezirksfestes. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Hugo Augustin, Bezirksvertreter.



### R.-Cl. „Germania“, Lobstädt.

Donnerstag, den 2. Oktober findet im Clublokal »Stadt Altenburg«, Kamerad Zechendorf, ordentliche **Monatsversammlung** statt. Gleichzeitig liegen die photographischen Clubbilder zur Ansicht aus. Zu dem am 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr stattfindenden Bahnwettfahren des S. R.-B.

Sportplatz Leipzig, ersucht Unterzeichneter alle Kameraden um rege Beteiligung. Allen Festteilnehmern von unserem gut verlaufenen Bezirksfest in Borna, besonders den Leipziger Herren sagt nochmals im Namen des Clubs besten Dank mit treudeutschem „All Heil“

Rudolf Ritter, Vorsitzender.

### Bezirk Chemnitz.

Sonntag, den 5. Oktober, früh 7 Uhr, Preiswanderfahrt nach Leipzig. Abfahrt vom »Deutschen Krug«, Chemnitz, Lohstrasse. Um geschlossenes Abfahren ersucht der

Bezirksfahrwart G. Schneider.

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Schnitzeljagd. Sammelpunkt Hotel »Hohenzollern«. Wegen näherer Besprechung darüber ersuche ich die geehrten Bezirksmitglieder sich Donnerstag, den 9. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, im Hotel »Hohenzollern« einzufinden.

G. Schneider, Bezirksfahrwart.

### Bezirk Döbeln-Leisnig.

Nächste **Bezirksversammlung** Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 4 Uhr, beim Kamerad Fuchs B. H., Ratskeller, Leisnig. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. Liederbücher mitbringen. Gäste herzlich willkommen.

„Heil!“ Schröder.

### Bezirk Dresden.

Unsere nächste und letzte diesjährige **Bezirksausfahrt** findet Sonntag, den 5. Okt. statt und zwar nach dem schönen „**Liebthaler Grund**“. Abfahrt punkt 7 Uhr vormittags vom Restaurant „Tausche“, Blasewitzer Str. 28. Um starke Beteiligung ersucht der Fahrwart

Bruno Wolf.

**R.-Cl. „Albatros“, Dresden 1899. Bekanntmachung.** Unsern lieben Bundes- und Sportskameraden die freudige Nachricht, dass sich unser neues Vereinslokal von

jetzt im Restaurant zum „Fuchsbau“, Kreuzstrasse 2, I. Etg. befindet und ersuchen Sie höflichst, alle Vereinsangelegenheiten dorthin zu senden. Versammlung findet jeden Freitag Abend 9 Uhr statt. Gäste herzlich willkommen. Wir ersuchen unsere werten Mitglieder um pünktliches Erscheinen im neuen Vereinslokal.

„All Heil!“  
E. Döbik, Vors., J. Pongas, Schriftf.

### Bezirk Glauchau.

**R.-Cl. „Möve“, Thurm.** Der nachstehend unterzeichnete Club erlaubt sich alle Bundes- und Bezirkskameraden zu dem am 12. Oktober 1902 stattfindenden Bezirksfest des Bezirks Glauchau höflichst einzuladen. Dasselbe beginnt nachmittags 4 Uhr und findet im Mannschen Gasthofe zu Thurm statt. Es besteht aus Concert, Reigenfahren, Theater und Ball. Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, grüsst mit treudeutschem All Heil!

Radf.-Club »Möve«, Thurm.  
P. Thümmler, Vorsitzender.

### Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: Casino zum Rosenthal. Alle Zuschriften sind zu richten an Hugo Nitzsche, Zahn-Atelier, Leipzig, Nikolaistr. 4. II. Liebe Bezirkskameraden! Die nächsten Wochen vor Abschluss der Saison bringen noch sehr viele und schöne Veranstaltungen und bitten Sie daher höflich um recht rege Beteiligung an denselben. Allen voran steht das **Stiftungsfest** am 25. Oktober, wozu alle Kameraden und Kameradinnen heute schon eingeladen werden. Am Freitag den 3. Oktober, nicht wie früher bestimmt am Sonntag, den 5. Oktober 1902, findet **Bezirksversammlung** ohne Tänzchen statt. Eine wichtige Tagesordnung ist aufgestellt. Bericht über das Stiftungsfest seitens des Festausschusses. Wir bitten die Vereine „Cosina“ und „Libelle“, die das Arrangement der Schlusssausfahrt übernommen haben, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen und Bericht darüber zu erstatten. Im Uebrigen Achtung auf die unten stehenden Bekanntmachungen des Fahr- und Festausschusses. Sonntag, den 5. Oktober: „Auf zum Bundes-Bezirksrennen nach dem Sportplatz.“

„All Heil!“  
W. Catterfeld, I. Bez.-Vertreter.  
H. Nitzsche, I. Bez.-Schriftführer.

**Fahrausschuss des Bezirk Leipzig vom S. R.-B.** Zuschriften sind zu richten an den I. Fahrwart P. Claus, Leipzig, Hainstrasse 25 I. Telephon 7654. Drei Veranstaltungen sind es noch, die der Fahrausschuss unternimmt, es dürfte bei demselben wohl kaum ein Bezirkskamerad fehlen! Zunächst machen wir nochmals auf unser **Herbstrennen** aufmerksam, welches am 5. Oktober stattfindet und nachmittags 1/2 3 Uhr auf dem Sportplatz zu Leipzig beginnt, dasselbe dürfte auch dieses Mal interessante Kämpfe zeitigen, zumal ein Mannschaftsrennen eingeschoben ist. Nennungsschluss zum Rennen ist Mittwoch, den 1. Oktober. Eintritt zum Sportplatz beträgt nur 20 Pfg. Preisverteilung findet voraussichtlich anlässlich der Schlusssausfahrt statt. Unser stets so fidel verlaufenes **Heringessen** findet am Mittwoch, den 1. Oktober 1902 und zwar auf Veranlassung des rührigen Ortsvertreters Herrn Walther Brause in Gautzsch statt (bei jedem Wetter). Versammlung abends 8 Uhr am Reichsgerichtsplatz, die Veranstaltung findet beim Bundeswirt »Emil Ruppe, Bad Gautzsch« statt, welcher Herr die Musik stellt! Ueber die dritte Veranstaltung, Schlusssausfahrt nach L.-Eutritzsch, wird in nächster Nummer berichtet. Also zunächst: Mittwoch, den 1. Oktober, Heringessen! Sonntag, den 5. Oktober, Herbstrennen!

P. Claus, I. Fahrwart.  
H. Rockstroh, II. Fahrwart.

#### Bekanntmachung des Festausschusses!

Die Ausarbeitung zur würdigen Begehung des am 25. Okt. im Zoologischen Garten stattfindenden **Bezirksstiftungsfestes** schreitet rüstig vorwärts und wird seitens des Festausschusses alles aufgeboten, jedermann die Stunden so angenehm wie nur möglich zu bereiten. — Die **Eintrittskarten** für jedes Mitglied und deren Dame werden in den nächsten Tagen per Post versandt und haben dieselben nur gegen Vorzeigen des Bundeszeichens volle Giltigkeit. Dieselben werden an der Kasse gegen Programm umgetauscht. Der **Vorverkauf** der

Karten wird noch bekannt gegeben. **Etwaige Geschenke** für die mit prachtvollen Gewinnen reichhaltig ausgestattete **Tombola** nimmt der Unterzeichnete jederzeit an. — Im Ubrigen erfolgt weitere und nähere Bekanntgabe über die Einzelheiten in der am 3. Oktober stattfindenden Bezirksversammlung und in nächster Zeitungsnummer.

**Kameraden werbt für den 25. Oktober**, damit wir ein vollbesetztes Haus wie im Vorjahr erhalten. Der Festausschuss hat für tadellose Unterhaltung Sorge getragen, nun liegt es aber an Ihnen, das Haus zu füllen. „All Heil!“  
Der Festausschuss: i. A.: O. Bedrich.

Am **Montag den 6. Oktober**, abends 9 Uhr findet im Hotel Stadt Nürnberg die **2. Ortsvertreterauschusssitzung** statt, wozu die Herren Ortsvertreter zu pünktlichem Erscheinen hiermit höflich aufgefordert werden.

I. A.: O. Bedrich.



**R.-Cl. „Habicht“, Leipzig.** Clublokal Restaurant Moosdorf, Turnerstrasse 5. Sitzungen Dienstags 9 Uhr. **Oktober - Fahrprogramm:** 5. Clubmeisterschaft (Nachm. Sportplatz). 12. Landsberg 7 Uhr. 19. Merseburg-Halle 7 Uhr. 26. Düben 7 Uhr. Gäste herzlich willkommen.

Joh. Löttsch, Fahrwart.



**R.-V. „Teutonia“, Leipzig.** Vereinslokal »Bergschlösschen«, Eisenbahnstr. Jeden Mittwoch Sitzung. Bericht vom Clubmeisterschaftsrennen über 40 km. 5 Preise. Die Clubmeisterschaft für 1 Jahr gewann nach heissem Kampfe unser I. Fahrwart Paul Müller.

	20 km		40 km	
	Min.	Sek.	1 St.	15 Min.
1. Paul Müller	28	—	1	15
2. Paul Linke	26	30	1	15
3. Kurt Rockstroh	26	15	1	16
4. Kurt Ochernal	30	30	1	29
5. Kurt Ulbrich	31	—	1	35

Allen Siegern ein kräftiges All Heil! Herrn Weniger für Ueberlassung der Stechuhur besten Dank, ebenso Herrn Nitzsche für die freundlichen Bemühungen am Renntage.

Anlässlich unseres Heringessens sei unseren lieben alten Sportskameraden für ihr Erscheinen hiermit nochmals bestens gedankt. Dasselbe auch unserem geschätzten Bundespräsidenten Herrn Baumann nebst Frau Gemahlin, welche uns durch ihre Gegenwart hoch ehrten und uns dadurch ihr Wohlwollen bewiesen. Unsere Schlusssausfahrt für diese Saison findet Sonntag, den 28. September statt. Ziel: Merseburg, zum Besuch unseres Mitgliedes Otto Fuchs. Start: 1/2 8 Uhr Johannisplatz. Gäste herzlich willkommen. Neu aufgenommen: Walther Brause.  
All Heil! Robert Müller, I. Vors.

**R.-V. „Wanderlust“, Leutsch 1902.** Jeden Dienstag nach Erscheinen der Zeitung Versammlung im schwarzen Jäger. Für die überraschend zahlreiche Beteiligung anlässlich unseres I. Familienabends am 17. September seitens des Bezirks Leipzig unseren verbindlichsten Dank. Vor allem besonderen Dank unserem verehrten Herrn Bundespräsidenten G. Baumann, welcher uns durch sein Erscheinen, sowie durch seine kernige Ansprache aufs höchste erfreut hat, als auch den Herren Mitgliedern vom Bundes- und Bezirksvorstand. Ferner den Radfahrvereinen „Teutonia“ (welcher wie immer sehr stark vertreten war), „Oetzsch 1900“, „Pfeil“, L.-Connewitz, „Nordstern“, Leipzig, „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg, „Wettin“, Leipzig, Markranstädt, Zwenkau, sowie allen lieben Sportskameraden  
Walther Brause, Schriftf.

**R.-V. „Oetzsch 1900.“** Vereinslokal Restaurant Mittelpunkt. Unsere nächste **Versammlung** findet Mittwoch, den 1. Oktober statt. Gäste sind herzlich willkommen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist es Pflicht eines jeden Mitglieds, pünktlich zu erscheinen, auch soll in dieser Versammlung die diesjährige Zylinderpartie beschlossen werden. Liebe Kameraden, Sonntag, den 28. September, nachmittags 2 Uhr alle auf nach Prödel. Der R.-V. Prödel hält an diesem Tage sein 2. Stiftungsfest ab. Näheres siehe in der vorigen Bundes-Nummer.  
„All Heil!“

R. Dennhardt, Vors., W. Schumann, Schriftf.

### Bezirk Plauen.

**R.-V. „Tourenclub“, Plauen.** Im Juniorfahren über 3000 m wurde Böhm II 1., Wolf 2., Dürr 3. Im Seniorfahren Heinz 1., Krauss 2. Zeit: 5.00 Min. bez. 5.55 Min. Der Fahrwart.

### Bezirk Pleissenthal.

**Achtung!** Ich ersuche die Herren des Fahrausschusses sich am Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn einzustellen. „Heil“ Ad. Schön.



**R.-V. „Wanderlust“, Werdau.** Achtung Kameraden! Am 1. Oktober findet im Schützenhaus Werdau das **Stiftungsfest** des Brudervereins R.-Cl. „Adler“, Werdau, statt. Ich wünsche, das alle Kameraden teilnehmen. Galasport-Anzug und liebe Damen mitbringen. Parole: „Adler“ „Heil“ Ad. Schön.

**Ausschreibung.** Sonntag, den 12. Oktober findet auf der Rennbahn des Bez. Pleissenthal ein **Steherfahren** über **eine Stunde** statt. Offen für **alle** Radfahrer. Zulässig: Einsitzige Niederräder. Zeit: am 12. Oktober nachm. 3 Uhr. Zwei event. drei Ehrenpreise: 25, 15, 8 Mk. Nennungsgeld: drei Mk. Nennungsschluss: 10. Oktober, abends 8 Uhr. Alle Nennungen mit Einsatz an den Bezirks-Vertreter Ad. Schön, Pl. Str. 24. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Der Fahrausschuss d. Bez. Pleissenthal. Ad. Schön, Bez.-Vertreter. Karl Schlegel.

Die **Bezirksversammlung** in Schönfels findet am 5. Oktober nachmittags 4 Uhr im »Löwen« statt. „Heil“ Ad. Schön.



**R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne.** Unsere **Haupt-Versammlung** findet nicht am 12. Oktober, sondern am 2. Okt. (Donnersag) statt.

**R.-Cl. „Radlerlust“ Chursdorf mit Umgegend.** Hiermit werden die werten Sportskameraden zu unserm am 5. Oktober 1902 stattfindenden Klänzchen freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr. All Heil! Kurt Gutmann, Schriftführer.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

Sonntag, den 5. Oktober **Bezirksausfahrt** nach Leipzig zum Bundesbahnwettfahren. Abfahrt vormittags 11 Uhr Felsenkeller-Restaurant, Grimma. Um zahlreiche Beteiligung der Sportskameraden bittet All Heil! Emil Weydner, Fahrwart.

### Bezirk Zwickau.

Die vom Bezirksschriftführer rechtzeitig einberufene Bezirksversammlung wurde vom II. Bezirksvertreter Herrn Hofmann 9 1/2 Uhr unter der üblichen Begrüssung im Schauer-schen Gasthof Nieder-Planitz eröffnet. Da dem Einberufer die Geschäfte des Bezirkes vom I. Bezirksvertreter übertragen worden sind, dieser jedoch selbst nicht zur Versammlung erschien, konnte keine Tagesordnung vorgelegt werden. Es wurde nun selbst eine Tagesordnung aufgestellt und zwar verschiedene Anträge. Herr Möckel stellt den Antrag, dass das Resultat der Meistbeteiligung bei Bezirksversammlungen

und Ausfahrten 1901 bis zur nächsten Versammlung bekannt gegeben wird, was unterstützt und einstimmig angenommen wurde. Herr Oeser stellt den Antrag, die zeitweiligen Geschäfte des Bezirkes bis zur nächsten Versammlung in die Hände des II. Bezirksvertreters zu legen. Der Antrag wurde unterstützt und einstimmig angenommen. Herr Bezirksfahrwart Krause regt zu einem Wett-Rennen an, was allerseits unterstützt wurde, erledigt durch Vertagung bis zur nächsten Versammlung. Herr Grass, Brand, wünscht einen Bericht über den Verlauf des letzten Sommerfestes in Wilkau.

Hofmann, II. Bezirksvorstand.

Unsere nächste **Bezirksversammlung** findet Montag, den 29. September 1902, abends 1/2 9 Uhr, in Bockwa, unterer Gasthof Göckeritz statt und werden die Bundesmitglieder er-sucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Hofmann, II. Bezirksvorstand.

### Ortverein Zwickau.

**Hauptversammlung** am 3. September im Ritterhof, später Fortsetzung im Gasth. zum Paradies. Punkt 1. Lokal-wechsel. Aus verschiedenen Gründen wurde von den meisten Mitgliedern der Wunsch ausgedrückt, unser bisheriges Vereins-lokal vom Ritterhof nach einem anderen Lokal zu verlegen. Es ging demzufolge heute ein diesbezüglicher Antrag ein, das Lokal Ritterhof heute zu verlassen und nach dem Gasthof zum Paradies überzusiedeln. Dieser Antrag wird unterstützt und einstimmig angenommen. Der Umzug soll sich nach Verlesung der Berichte vollziehen. Punkt 2. Berichte des Vorsitzenden, Schriftführers, Fahrwarts und Kassierers. Aus dem Bericht des Letzteren geht hervor, dass der Verein über ein Barvermögen von 189.59 Mk., sowie div. Effekten verfügt. Hierauf vollzieht sich der Umzug nach dem neuen Lokal. Dort angekommen, begrüsst der II. Vorsitzende die Kameraden nochmals herzlichst, dankt allen Mitarbeitern für ihre Unterstützung und bringt dem Ortsverein auf dessen ferneres Wohlergehen ein kräftiges All Heil! Punkt 3. Kassen-revisoren. Vorgeschlagen und gewählt wurden die Herren: A. Fietscher und H. Timmler, welche die Wahl annehmen und sich sofort an die Arbeit begeben. Punkt 4. Neuwahlen. Gewählt wurden die Herren: Gustav Soick, I. Vors., Max Pfaff, II. Vors., Paul Helmrich, I. Schriftf., Paul Seidel, II. Schriftf., Eugen Krause, I. Fahrwart, Paul Zierold, II. Fahr-wart, Moritz Pfaff, Zahlmeister, Albin Köhler, Zeugwart. Die Herren Aschenborn, Steinbrück, Scholz, Timmler und Fleischer wurden als Beisitzer gewählt. Punkt 5. Preisverteilung an die Sieger vom Bahnrennen. Es wurde beschlossen, dieselben verbunden mit Familienabend, Mittwoch, den 24. September im kleinen Saale des Paradies abzuhalten. Die Kassenrevisoren erklären hierauf die Kasse für richtig und die Bücher tadel-los geführt. Punkt 6. Verschiedenes. Einige Angelegenheiten, welche besonderer Erwähnung nicht bedürfen, kommen zur Sprache und Erledigung. Hierauf gemütliche Sitzung, wobei der von unserem Albin gespendeten 1/2 Tonne fl. Lagerbier wacker zugesprochen wurde. „All Heil!“

Gustav Soick, I. Vorsitzender.  
Paul Helmrich, I. Schriftf.

NB. Die nächste **Monats-Versammlung** findet am 8. Oktober statt.

**R.-V. „Wettin“, Zwickau.** Unsere nächste Ver-sammlung findet am 4. Oktober im Vereinslokal statt. Das für den 28. September angesetzte Konkurrenzrennenfahren muss infolge einer beim Wirt vorgekommenen anderen un-abwendbaren Vergebung des Saales auf einen späteren Tag verlegt werden. Die Vereine, welche genannt haben, erhalten spezielle Mitteilung hierüber. A. Grimm, Vorstand.

## Rundschau.

### Auf Strasse und Bahn.

**Ueberlegene Siege der Brennabor-Räder.** In Magdeburg gewann Br. Salzmann das 50 km-Rennen, zweiter wurde van Schoonhoven. In dem 50 km-Rennen war Salz-mann wiederum erster, dritter van Schoonhoven. Beide Sieger benutzten »Brennabor-Räder«. Aus Frankfurt a. M. wird uns gemeldet, dass der »Grosse Preis von Frankfurt« überlegen auf »Brennabor« gewonnen wurde.

Der »Grosse Preis von Deutschland«, dieses hervorragende internationale Fliegerrennen wurde zum dritten Male von dem Deutschen Willy Arend gewonnen, vor dem sich die besten Fahrer der Welt als Ellegaard, Rütt, Schilling, Buisson, Huber, Seidl und Andere beugen mussten. 33 Konkurrenten aus allen Ländern waren zum Kampfe um die Lorbeeren herbeigeeilt und trotzdem konnte der beliebte deutsche Renn-fahrer nach dreitägigen hartem Ringen den Sieg davontragen. — Das Tandemhauptfahren gewann Arend mit Ellegaard als

Partner in glänzendem Stile. Arend fährt das berühmte Fahrrad „**Brennabor**“. Auch im Niederrad-Vorgabefahren und Tandemprämienvahren benutzten die ersten 3 Sieger »Brennabor«. Somit wurden alle Rennen dieses bedeutungsvollen Renntags auf »Brennabor« gewonnen.

## Industrie.

**Leipziger Motorfahrzeug, Fahrrad- etc. Ausstellung 1902.** Es ist in letzter Zeit wiederholt die Frage aufgeworfen worden, welcher von den drei grössten Städten Deutschlands Berlin, Hamburg oder Leipzig der Vorzug zur Abhaltung der Motorfahrzeug-Ausstellung zu geben sei. Scheidet man Berlin, wo kein auch nur annähernd geeignetes Ausstellungs-Lokal vorhanden ist — der Landes-Ausstellungspark ist für industrielle Ausstellungen wegen Widerstandes der Künsterschaft gegen industrielle Veranstaltungen niemals zu haben — und auch vorläufig nicht vorhanden sein wird, aus, so bleibt nur eine Wahl zwischen Hamburg und Leipzig, und zwischen diesen beiden grossen Städten fällt der Vergleich in dieser Beziehung ganz entschieden zu Gunsten Leipzigs aus. Zunächst liegt Leipzig im Herzen Deutschlands, dadurch also für jedermann leicht erreichbar, während Hamburg im äussersten Nordwesten, gewissermassen am Ende Deutschlands liegt, und dann befindet sich der Krystall-Pallast in Leipzig im geschäftlichen Centrum der Stadt, der Hamburger Velodrom dagegen — eine ehemalige Radrennbahn — von dem centralen Handelsverkehr Hamburgs ganz entlegen in einer Art Villen-Colonie. Sodann wird die Stadt Hamburg auf dem Gebiete des Motorwagenwesens weder in Last-Automobilen, noch im anderen Verkehr jemals irgend eine Rolle spielen, da Hamburg die Stadt par excellence des Verkehrs auf dem Wasser ist. Zieht man ferner in Betracht, dass während 10 Monaten im Jahre die Strassen Hamburgs andauernd im schüpfriegen Zustande befinden und wie mit Seife eingeschmiert sind, was weder zum Radfahren noch Automobil-Fahren aufmuntert, und berücksichtigt man endlich, dass Hamburg auch nicht einmal für den Export von Motorwagen besonders ins Gewicht fällt, da die Verschiffung meisst über Bremen erfolgt, so bleibt eigentlich nichts übrig, was zu Gunsten Hamburgs als Ausstellungsort spricht. Ganz ausser Acht gelassen ist hierbei noch, dass die Einkäufer von Uebersee bei ihrer Ankunft in Hamburg sich jetzt gewöhnlich garnicht oder nur ganz kurze Zeit in Hamburg aufhalten, meistens gleich weiter nach Berlin, Rheinland, Westfalen und Sachsen fahren und erst wieder nach gemachten Einkäufen Hamburg zur Rückfahrt berühren.

**Eine Wanderfahrt über die Alpen.** Das Eldorado des Wanderfahrers sind unstreitig die Alpenländer, nicht nur wegen ihrer unvergleichlichen Naturschönheiten, sondern auch wegen der fast durchgängig in gutem Zustande befindlichen Alpenstrassen. Und was das bergige Terrain anbetrifft, so ist es damit nicht so schlimm, als man es sich gewöhnlich im Flachlande vorstellt; schliesslich schadet es auch gar nichts, wenn man einmal gezwungen ist, das Rad eine zeitlang zu schieben, umso besser kann man dabei die Umgebung betrachten. Auf Grund der Erfahrungen, die mein Freund und ich auf einer vorjährigen Alpenfahrt gemacht haben, richteten wir vor Beginn der Reise unser Augenmerk auf die sich immer mehr einführenden Freilaufnaben mit Rücktrittbremse, da bei stundenlangen steilen Gefällen das fortwährende Gegendreten und Bethätigen der Handbremse nicht nur sehr anstrengt, sondern auch wenig Aufmerksamkeit für die Umgebung übrig lässt. Von den verschiedenen Systemen schien uns dasjenige der **Schweinfurter Kugellager-Werke von Fichtel & Sachs** am geeignetsten, weil hier dasjenige Element, ohne welches die Freilauf-Einrichtung wertlos ist, und auf welchem die Sicherheit des Fahrers beruht — die eigentliche Bremse — den an sie zu stellenden Anforderungen am besten zu genügen versprach. Nach unserm Plan sollte die Tour in Lindau beginnen und uns über Chur, den Splügenpass, Mailand, Genua, Turin, den grossen St. Bernhard, durch die Schweiz zurück nach Lindau führen. Ueber den Bodensee benutzten wir den Dampfer und fuhren dann von Rorschach das Rheinthal aufwärts bis Splügen, woselbst wir übernachteten, um andern Tags den Pass zu Fuss zu überschreiten, während die Räder mittels Schlitten befördert wurden. In Pianazzo erreichten wir die jenseitige Schneegrenze, sodass die Räder wieder bestiegen werden konnten. Die nun folgende 25 km lange Strecke Pianazzo-Chiavenna

war eine erstliche Prüfung der Rücktritts-Bremsen, da während dieser ganzen Strecke unausgesetzt gebremst werden musste. Sie haben aber diese Prüfungen bestanden, wiewohl sie manchmal so heiss wurden, dass wir absteigen und nachhaken mussten. Wer schon vorher einmal Alpentouren mit gewöhnlicher Bremse unternommen hat, der wird sicher die grossen Vorteile der Freilauf-Einrichtung mit Rücktrittbremse zu schätzen wissen. Stellenweise gehen die Windungen der Strasse so dicht nebeneinander her, dass die kurzen Krümmungen nur ganz langsam umfahren werden können; dazu gehört natürlich wegen des starken Gefälles eine intensiv wirkende Bremse. Von Chiavenna führte uns der Weg am Ostufer des Comersees entlang auf einer der Achsenstrasse des Vierwaldstätter Sees ähnlichen Strasse nach Mailand, woselbst wir uns einige Tage aufhielten. In Mailand machten wir die für uns sehr interessante Beobachtung, dass man in Italien, in der zahlreichen Benutzung der Freilaufnaben mit Rücktrittbremse Deutschland weit voraus ist, und zwar kommen ausschliesslich die seit früheren Jahren schon bekannten Felgenbremsen zur Anwendung, welche jedoch mittels Hebelübersetzung durch Rücktritt der Pedale bethätigt werden. Ein Vergleich derselben mit den neu erfundenen Schweinfurter Naben-Innenbremsen fällt natürlich sehr zu Gunsten der Letzteren aus, da bei diesen der gesamte Mechanismus auf einen kleinen Raum zusammengedrängt und eingekapselt, äusseren Beschädigungen also gar nicht ausgesetzt ist, während, was oft vorkommt, ein Unrundwerden der Felgen die Benutzung der Felgenbremse schon unmöglich macht. Die weitere Fahrt durch die Po-Ebene über Pavia, Tortona, bot wenig Interessantes, erst als wir bei Ronco den Nordrand des ligurischen Appenins erreichten, wurde die Gegend abwechslungsreicher. In kurzer Zeit steigt die Strasse nach dem 500 m hohen Col dei Giovi empor, um dann wieder steil nach dem Golf von Genua abzufallen. Unvergesslich wird uns die Fahrt an der Riviera entlang nach Mentone bleiben; während zur Linken der Blick über den blauen Spiegel des Mitteländischen Meeres schweift, ist derselbe rechts begrenzt von den bis unmittelbar an die Küste reichenden Seealpen, an deren Abhängen riesenhafte Cacten, Aloe und Palmen gedeihen und so dem Ganzen einen südländischen Charakter verleihen. Entgegen unserm ursprünglichen Plan entschlossen wir uns, über die Alpen zurück die St. Gotthardt-Strasse zu benutzen, weil uns dort die Möglichkeit gegeben war, mit der Bahn zu fahren, falls der Pass verschneit sein sollte. Wir überschritten daher am Col di Tenda die Meerpalpen und wandten uns über Alessandria nach Mailand und von da über Como, Lugano nach Airolo; hier bestiegen wir den Zug, welcher uns in 20 Minuten nach Göschenen auf die andere Seite der Alpen brachte. Dank unserer Freilaufnaben konnten wir beim Bergabfahren die Schönheiten des Reiss-Thals voll geniessen, da wir, leicht mit dem Fuss die Geschwindigkeit regulierend, die Aufmerksamkeit nicht mehr auf das Rad und den Weg zu richten brauchten. Vorbei am Vierwaldstätter-See führte uns der Weg noch einmal bergauf über den eben genannten See vom Zürchersee trennenden Gebirgsstock. Dann aber lagen die Alpen hinter uns und leicht rollte unser Rad auf fast ebener Strasse dem Bodensee zu, wo wir das Ziel unserer Reise erreichten. Jedem aber, der beabsichtigt, eine Ferienwanderfahrt in gebirgige Länder, seien es nun die Alpen oder auch unsere deutschen Mittelgebirge, zu unternehmen, den können wir nur empfehlen, sein Stahl-Rad mit Freilaufbremsnabe auszurüsten; sein Genuss an der schönen Umgebung wird noch erhöht werden durch das Bewusstsein, auszuruhen und doch vorwärts zu kommen.

## Vermischtes.

**Per Automobil zum Nordpol.** Der junge französische Gelehrte Pierre Bernault, der Sohn eines reichen Pariser Industriellen, hat den kühnen Entschluss gefasst, den Nordpol per Automobil zu erreichen. Der Plan, so abenteuerlich er auf den ersten Blick erscheint, gewinnt bei näherer Betrachtung. Das Automobil soll bei dem neusten Versuche, den Nordpol zu erreichen, an die Stelle der Hundeschlitten treten, mit denen sich die bisherigen Nordpolfahrer als bestes Transportmittel versahen. Missglückt die Fahrt mit dem Automobil, so haben die kühnen Forscher noch genau dieselben Chancen, nach Hause zurückzukehren, wie die früheren Forscher, nachdem ihnen die Hunde verloren gegangen. Dabei hat das Vordringen zum Nordpol per Automobil viele Vor-

teile vor den anderen Methoden voraus und birgt nichts von der Waghalsigkeit in sich, durch welche Andree's Luftballonfahrt gekennzeichnet wurde. Die Erfahrungen der früheren Nordpolfahrer haben erwiesen, dass man in Jahren mit günstigen Eisverhältnissen zu Schiff sehr wohl bis zum 82. Grad vordringen kann, wahrscheinlich aber noch höher. Vom 82. Grad ab beträgt aber die Entfernung zum Nordpol nur noch rund 1000 Kilometer, eine Entfernung, vor der die heutige Automobiltechnik sich nicht zu fürchten braucht. Die Aufgabe für die Technik besteht nun darin, ein Motorfahrzeug zu bauen, welches mindestens für die dreifache Entfernung Brennstoff bei sich führen kann. Das haben die französischen Techniker, mit welchen sich Bernault in Verbindung setzte, als möglich erklärt. Sie haben dabei das Prinzip des sogenannten grossen Wagens im Auge. Die Last des Wagens würde bestehen aus Bernault und einem Begleiter, Lebensmittel für etwa 20 Tage und Benzin. Man glaubt die Strecke übrigens in weit kürzerer Zeit als in 20 Tagen zurücklegen zu können. Eine grosse Gewichtersparnis, an deren Stelle Benzin mitgenommen werden kann, hat der geplante Motorwagen durch den Wegfall der grossen Wassermenge, welche in unseren Gegenden zur Kühlung des Motors mitgenommen werden muss. Die Temperatur genügt in den Nordpolgegenden reichlich zur Kühlung. Andererseits kann die überschüssige Hitze des Motors zur Erwärmung des Innenraumes des Gefährtes mit benutzt werden. Die Bedenken, ob das Automobil auf der nicht ganz ebenen und glatten Fläche des Polareises wird vorwärts kommen können, werden abgeschnitten durch die geplante Konstruktion des Untergestells des Wagens, welches ausserordentlich gute Federn erhalten wird bei sehr hohen Rädern und starken Pneumatiks, die bekanntlich auf Eis und Schnee sehr gut haften. Als Brennmaterial für den Motor soll wegen der Temperaturverhältnisse nicht reines Benzin sondern eine Mischung von Spiritus und Benzin verwendet werden, die sich bei den diesjährigen Versuchen in Frankreich als sehr vorteilhaft erwiesen hat. In Deutschland werden auf der Grossen Motorwagen-Ausstellung in Hamburg im Oktober zum ersten Male mit diesem neuen Brennstoff Konkurrenzfahrten gegenüber dem reinen Benzin unternommen werden, die auch darum interessant sind, weil sie die Verwendung von Spiritus für Motoren befördern helfen.

**Ueber die Vereins-Misère** unter der Radfahrerschaft lesen wir im „Radtourist“: „Warum ist kein rechtes Gedeihen im ganzen Gebiete des Radfahrwesens, warum ist noch jetzt nach zwanzigjährigem Bestehen dasselbe, wenigstens im schönen Deutschen Reich öffentlich missachtet, polizeilich geknebelt, warum sind die vielen und hohen Ziele, die der Radlerschaft nach allen Richtungen hin winken, noch immer nur zum kleinsten Teile erreicht? Nun wohl, weil die Kräfte des Radlertums in tausend ohnmächtige Teile zersplittert, brachgelegt oder an kleinlichen Dingen vergeudet sind! Wenn auf anderen Gebieten zum Beispiel nur im sportverwandten Turner-, Schützen- oder Sängerverwesen die Scharen von gleichem Interesse Beseelter ihre Sache fördern wollen, so thun sie sich zusammen zu Vereinen und diese wieder zu grössartigen Verbänden, in eifriger Zusammenarbeit beider Faktoren erreichen sie ihr Ziel, und gross und geachtet, reich an errungenen Erfolgen und unablässigem Vorwärtstreben stehen sie vor unseren Augen. Auch uns Radlern steht dieser Weg zum Erfolge offen. Kein Krähwinkel im weiten deutschen Land, wo nicht ein Radfahrerverein bestünde, keine Grossstadt, deren Adressbuch nicht gleich ein ganzes Schock solcher aufweist. Wo nur immer ein Dutzend gleichgesinnter Radlerseelen sich zusammenfindet, da gründen sie ein Vereinen mit Vorstand Kassierer, Fahrwart und Schriftführer, mit Vereinshumpen, Singbüchern und bald auch einem buntgestickten Banner. Sie singen und trinken wacker, machen sogar bisweilen eine Ausfahrt, was sie aber in den allermeisten Fällen nicht thun, das ist das Sichanschliessen an andere Vereine und vor allem an die grossen Verbände. Sie sind leider nicht zu zählen, diejenigen von echtem Sportgeist erfüllten Vereine, die in weitblickender Erkenntnis ihre Pflichten gegen das grosse Ganze des Radlertums mit einem grösseren Percentsatz ihrer Mitglieder die Bestrebungen der gemeinnützig wirkenden Verbände unterstützen, ihnen dadurch mit finanziellen Mitteln und lokaler Förderung zur Seite stehen. Aber in die vielen Hunderte beläuft sich die Zahl der indifferenten Vereine, in die Tausende die Zahl ihrer Mitglieder, die durch die paar

Märklein Jahresbeitrag sich von der Mitgliedschaft bei den Verbänden abschrecken lassen oder stets aufs genaueste wahrnehmen, ob sie auch den vollen Gegenwert ihres Obolus in der greifbaren Form von Zeitungen, Karten und dergleichen Dingen erhalten. Jedoch ungemein locker sitzt ihnen das Geld im Beutel, wenn es gilt, im Kreise ihres Clübchens vergnügte Stunden oder irgend ein alier Welt gleichgiltiges Festchen zu feiern. Alles für sich, nichts für Allgemeininteresse, heisst hier die Parole, und dieser schmäbliche Lokalegoismus, verbunden mit unglaublicher Indifferenz gegenüber dem radlerischen Gemeinwohl geht so weit, dass man nicht einmal dann sich von demselben aufzuraffen vermag, wenn es durchaus keine materiellen Opfer oder solche an Zeit und Mühe zu bringen gilt, sondern ganz einfach seine Solidarität mit dem übrigen Radlertum zu bekunden.“ Wann wird es endlich einmal in dieser Richtung besser werden?

#### Wie ich Radfahrer wurde.

Mel.: Lindenwirtin, du junge etc.

Einst zog ich auf staubiger Landstrasse hin,  
Ich war so müde und traurig mein Sinn,  
Ich kam schier nicht vom Flecke!  
Von Ferne winkte ein schattiger Wald,  
Erreichen konnt ich ihn nicht so bald.  
Noch waren's fünf Kilometer.

Ermattet ruht' ich am Grabenrand,  
Und schaute missmutig ins weite Land,  
Und zürnte auf mein Schicksal:  
Warum bin ich nicht Millionär?  
Gleich piff ich meinen Kutscher her:  
„Mich führe gar schnell zum Walde!“

Da hört' ich von weitem ein Glockensignal,  
Es rüttelt empor mich aus meiner Qual,  
Ich blicke zurücke die Strasse.  
Dort glitzert und glänzt es im Sonnenschein,  
Was mag das für ein Spuck nur sein!  
Es kommt in fliegender Eile!

Es brauset heran, schon ist es vorbei,  
Mir war die Sache nicht einerlei,  
Es ward mir ganz schweiß vor den Augen!  
Ich schlug vor den Kopf mich, o welche Pein,  
Wie kann ein Mensch so dumm nur sein,  
Wie ich es bisher gewesen!

Der Spuck, der da vorübergebraust,  
An meinen Augen vorbeigesaut,  
Es waren Stahlrossreiter.  
Von ferne ein lustiges Lied erklang,  
Es tönt mir im Ohre mein Leben lang,  
Sie sangen: »All Heil dem Rade!«

Und wisst ihr, was ich hierauf nun that?  
Ich frug mein Sparbuch rasch um Rat,  
Kauft mir ein Velocipedchen.  
Nun fahr' ich wie jene in fliegender Eil'.  
Und singe fröhlich: »Dem Rade All Heil!«  
Beneide nicht mehr Millionäre!

Hieraus zieh' jeder die weise Lehr',  
Der künftig zu Fuss will nicht laufen mehr,  
Erschwing sich solch ein Vehikel;  
Und juble, wie ich es voll Frohsinn thu',  
Bis einst er machet die Augen zu:  
Der Radfahrersport soll leben!  
»All Heil!« Waentig-Haugk.

#### Briefkasten.

P. R. Mir ist nichts bekannt.  
A. S., Z. Bericht nicht eingegangen. Böhm.

**Jos. Müller,** akr. Kunstmeisterfahrer  
3 Glanznummern, u. A.: einzig  
dasteh. Schlangenmensch auf dem Zweirad. Prachtv. Kostüme,  
eleg. Rekl.-Material. Frei für Sportfeste etc. Ständige Adr.:  
Lucka b. Leipzig.

Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5.

Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. Druck von Böhme & Lehmann, Leipzig-E, Lindenstr. 8.